

Das kgl. Post- und Zeitungs-
amt wird die Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Rationstraße 12.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr.
bei Ankauf durch die Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 113. Donnerstag, den 23. April 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7300 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 23. April.

Das „Dresdner Journal“ bringt folgenden Nekrolog:
Der kgl. Generaladjutant und Generalleutnant der Reiterei
a. D. Ernst Reichard, Excellenz, Comthur des kgl. Ver-
dienstordens, Ritter der Ehrenlegion und des St. Wladimir-
Ordens 4. Classe mit der Schleife, Offizier des kgl. belgischen
Leopold-Ordens, Comthur des Guelphen-, des St. Mauritius-
u. Lazarus- und des k. k. Leopold-Ordens; Inhaber der Or-
den 1. Classe der eisernen Krone und des rothen Adlers, Groß-
kreuz des herzoglich sachsen-ernestiniischen Haus-Ordens, der groß-
herzoglichen Orden vom weißen Falken und vom Jähringer
Löwen, des kgl. württembergischen Friedrichs-, des kgl. bay-
rischen St. Michaels-, sowie des kgl. portugiesischen Ordens
San Benato d'Aviz, ist am Morgen des 19. April nach mehr-
wöchentlichem Leiden in einem Alter von 67 Jahren und 10
Monaten zu Dresden sanft verschieden. Am 28. Juni 1795
in Gotha geboren und Sohn des auch in wissenschaftlichen
Kreisen bekannten geheimen Kriegsdirectors Reichard, erhielt er
zunächst in Gotha und Weimar eine sorgsame Erziehung, wid-
mete sich aber in der damaligen vielbewegten Zeit schon früh
dem militärischen Berufe. So trat er denn, der kaum 16jäh-
rige Jüngling, von den trefflichsten Anlagen des Geistes wie
des Körpers unterstützt, bereits i. J. 1810 in das damals in
Thüringen garnisontende sächs. Husarenregiment und erlangte
in solchem am 22. Juli desselben Jahres den Grad eines
Sousleutnants. Schnell trat der Ernst der Zeitereignisse an
ihn heran. Zu Anfang Mai des Jahres 1811 ward das
Regiment (das jetzige zweite Reiterregiment) mobil, um erst
nach achtjährigem Zeitraume, welcher der verhängnißvollen Be-
gebnisse so viele in sich faßte, in seine andertweiten Friedens-
standquartiere zurückzulehren. Die Feldzüge 1812, 1813 und
1814 liefern für die Geschichte der sächsischen Husaren der
glorreichen Blätter viele und auf ihnen finden wir den Namen
des Sousleutnants Reichard des Oesteren in ruhmvoller
Weise herorgehoben. So wohnte er nicht nur im Jahre 1812
der Schlacht von Bobobna bei, sowie den Gefechten bei Biala,
Wolkowysk, Liff und Kalisch, sondern löste auch mit ebenso viel
Anficht und Unternehmungsgest als Glück theils wichtige, aber
gefährliche Besendungen, theils schwierige Aufgaben in der
Arrieregarde, zu denen ihn das besondere Vertrauen
des Generals Freiherrn v. Gablenz ersehen hatte, als
jenseits Siedlce, bei Liff, bei Lenczyce und bei Kalisch.
Erst am 6. Juni 1813 erreichten von Kralau aus die Husaren
wiederum den vaterländischen Boden. Nach sofortiger neuer
Formirung des Regiments marschirte dasselbe gen Torgau und
focht nunmehr als Theil des 7. Armeecorps noch bei Groß-
Beerren, Marzahne, Dennewitz, Leipzig und Markröhlitz. Am
2. Jan. 1814 ward mit dem 3. deutschen Armeecorps, unter
Befehl des Herzogs von Weimar, nach den Niederlanden auf-
gebrochen. Hier erhielt am 8. Februar die 3. Husaren-
schwadron, wobei der nun Berewigte, die Bestimmung, nebst
einer sächsischen Ulanenschwadron über Alost zu dem Streifcorps

des kais. russischen Obersten Baron Geismar zu stoßen. Nach
vielfachen Hin- und Herzügen und den bei Mont-Cassel, Doullens,
Montdidier und Compiègne bestandenen Gefechten führte die Zeit
bis 6. April dies Corps bis St. Germain, von wo mit dem
Aufhören der Feindseligkeiten die sächs. Schwadronen nach den
Niederlanden zurückgingen. Aber auch hierbei hatte sich der
Sousleutnant Reichard mehrfach schwieriger Aufträge mit großem
Geschick entledigt, indem er von Doullens aus eine bedeutende,
in klingender Münze erhobene Contribution bei nur sehr
schwacher Bedeckung glücklich nach den Niederlanden und dem
Hauptquartiere Tournay zurückbrachte, von da als Courier nach
Laon zu dem Feldmarschall Blücher Verwendung erhielt und
dann zu dem General v. Bülow nach Noyon und von diesem
wiederum zu dem Streifcorps entsendet wurde, allein und ohne
jegliche Begleitung mitten durch eine feindlich gesinnte Bevölke-
rung. Als Anerkennung seiner in beiden Feldzügen erworbenen
Verdienste waren dem nur 19jährigen Offizier die Ehrenlegion
und das Kreuz des h. Wladimir zu Theil geworden. Wäh-
rend des Feldzuges 1815 in dem Stabe des Generals Frhrn.
v. Leyser, während der Occupation in demjenigen des Generals
Frhrn. v. Gablenz, traf der inzwischen zum Premierleutnant
Beförderte mit dem Schlusse des Jahres 1818 mit seinem Re-
gimente wiederum in Sachsen ein, avancirte dann am 3. Fe-
bruar 1825 zum Rittmeister und übernahm als solcher das
Commando der in Pegau garnisontenden 1. Compagnie. Erst
am 1. Dec. 1836 ward ihm mit der Beförderung zum Major
das Commando der 3. Division des Gardereiterregiments. Nach
einer mehr denn 26jährigen Dienstzeit in seinem Regimente
begleitete ihn der wohlverdiente und begründete Ruf in seine
neue Stellung, in dienstlicher Beziehung nach allen Richtungen
hin einer der ausgezeichnetsten Offiziere der sächsischen Reiterei
zu sein; sein ritterlicher Charakter hatte ihm schon längst auch
zu weitem Kreisen die allgemeinste Achtung und Liebe gesichert.
Die höchste Anerkennung all' seiner trefflichen Eigenschaften
sollte dem Berewigten jedoch werden, indem sein Fürst und
Herr, des höchstseligen Königs Majestät am 14. October 1843
ihn unter Ernennung zum Flügeladjutanten zur Dienstleistung
bei Allerhöchst seiner Person berief und in solcher auch beibe-
hielt. In kürzern Zeiträumen folgten sich nunmehr die weiteren
Beförderungen, 1844 zum Oberleutnant, 1847 zum Obersten
und I. Generaladjutanten, 1849 zum Generalmajor und 1852
zum Generalleutnant. Ueber die Erlebnisse und Erinnerungen,
welche an diese Dienstperiode sich knüpfen, sind sorgfältig zu-
sammengestellte Notizen und Tagebücher vorhanden, die höchst
interessante Aufschlüsse geben, namentlich über jene vielfachen
kleinern und größern Reisen, welche ihm, meist nur als allei-
niger Begleiter Sr. Majestät, zu machen vergönnt waren. So
insbesondere über die im Jahre 1845 nach Kroatien, Dalmatien
und Montenegro unternommene Reise und die verschiedenen
Ausflüge in die österreichischen und bayerischen Hochgebirge.
Auch während der Anwesenheit Sr. Majestät in England im
Jahre 1844 und derjenigen in Italien 1853 befand der Ber-

etwigte sich in dem Gefolge des Königs. Noch 1859, und nachdem er bereits aus dem aktiven Dienst geschieden war, hatte derselbe im Auftrage Sr. Majestät des Königs Johann Se. I. Hoheit den Prinzen Georg nach England und Lissabon zu begleiten. Nach einer mehr denn 50jährigen Dienstzeit (bei Einrechnung von vier Campagnen) erbat Generalleutnant Reichard am 21. Dezember 1856 seine Entlassung aus dem allerhöchsten Kriegsdienste, und so schied mit ihm aus den Reihen der Armee wiederum einer jener nur noch wenigen Repräsentanten einer für die sächsischen Waffen glorreichen Zeit, einer jener Männer, der unter allen Verhältnissen einer langen, ehrenvollen Laufbahn sich glänzend bewährt, ein in allen Richtungen nachahmenswerthes Beispiel für die jüngere Generation. Fest und treu in edler Selbstverleugnung, stand er unerschüttert zu seinem Kriegsherrn in dem für Sachsen und sein Heer so verhängnißvollen Theilungsjahre, in seltener Anhänglichkeit und Hingebung diente er seinem königlichen Herrn Friedrich August II. und gern verweilte er bei den glücklichen Erinnerungen, die für ihn an Allerhöchstseiner Person sich knüpften. Wenn auch seine Verdienste durch zahlreiche Orden und Ehrenzeichen eine außergewöhnliche Anerkennung gefunden hatten, so vermochte dieser Umstand auf die in seiner edlen Sinnesweise tief begründete Bescheidenheit einen Einfluß dennoch nicht zu üben. Jene Bescheidenheit bewährte sich bis zuletzt, in den selbstgetroffenen Bestimmungen über die Beisetzung seiner sterblichen Hülle. In aller Stille und ohne jegliches Gepränge wollte er von Dresden weggeschafft und in die Gruft seiner Aeltern zu Gotha beigesetzt sein. Nur den einen Wunsch hatte er, daß Reiter seines alten (2.) Regiments ihn dort in Gotha auf diesem letzten Gange geleiten möchten. Und so ist er denn wieder heimgegangen in die Heimath seiner Väter, nach Thüringen, in die alte Heimath seiner Husaren. Er, der Würdigsten einer, dessen Bild sich erhalten wird in der Brust seiner Freunde und Verehrer, dessen Name fort und fort verzeichnet steht in den Annalen der sächsischen Reiterei.

Dresden, 22. April 1863.

— Die Bürgerschule für Neu- und Antonstadt feiert am 24. April das 25jährige Jubelfest ihres Bestehens. Der wackerere Director der Anstalt, Herr A. Behrfeld, hat aus diesem Anlasse eine kleine Denkschrift veröffentlicht, die manchen dankenswerthen Beitrag zur Geschichte des Dresdner Schulwesens giebt. In Summa besuchen jetzt 10,692 Kinder die städtischen Schulen, von denen 2076 auf die Bürger-, 6095 auf die Bezirks- und 2521 auf die Armenschulen kommen. Für das neue Schuljahr sind bereits über 1400 Kinder aufs Neue angemeldet worden. Zur Zeit sind an den Bürger-, Bezirks- und Armenschulen 12 Directoren, 105 ständige und 38 Hilfslehrer (incl. 4 Lehrerinnen) angestellt. Am stärksten besucht ist gegenwärtig die 5. Bezirksschule, denn dieselbe zählt in 25 Klassen 1547 Kinder. Die obengenannte Bürgerschule wurde am 24. April 1838 unter dem Namen „3. Districtsschule“ mit 175 Kindern eröffnet, das neue Schulhaus auf der Glacisstraße 1841 mit 390 Kindern bezogen. Groß ist die Zahl der Kinder, die innerhalb der 25 Jahre die Bürgerschule besucht haben und noch besuchen; sie beträgt in Summa 3794. Von diesen sind als Confirmanden entlassen worden 1269, in andere Schulen durch Wegzug oder Versetzung sind 1071 abgegangen, gestorben sind 41; 485 Knaben und 328 Mädchen besuchen die Schule noch. Mit Recht hebt die Denkschrift des Herrn Directors Behrfeld hervor, daß die städtischen Behörden mit aller Hingebung und aufopfernder Liebe für das städtische Schulwesen gewirkt und gesorgt haben, und daß die Stadt große Opfer gebracht hat und noch bringt.

— Warum und weshalb die griechische Gesandtschaft welche nach Kopenhagen zu gehen bestimmt ist, sich so lange in Dresden aufgehalten, das hatte seinen Grund darin, weil nämlich sich sämtliche Deputirte hier in Dresden vom Kopf bis zum Fuß neu equipirt haben. Zwei Dresdner Schneider war es vorbehalten, den griechischen Gesandten die Hosen anzupassen und ihnen zu zeigen, was sie von Westen zu erwarten haben, wenn der Bund zu schlotterig ist und deshalb eine Schnalle eingesezt wird. Einem Dresdner Schneider war

es vorbehalten, für die Kronanbieter das Längemaß zu bestimmen, ihnen den Kragen zurecht zu setzen und ihnen unter die Arme zu greifen. Vorzüglich soll die Dienerschaft das Futter vortrefflich gefunden haben. Einem Dresdner Schuhmacher ist, was viele Diplomaten vergeblich erforscht, hier gelungen, ganz genau zu ermessen, wo den Griechen eigentlich der Schuh drückt. Er hat gesehen, auf welchen Zwecken sie gehen, nachdem sie den Absatz des vorigen Regenten zu Wege gebracht. Nur hinter die neue Versohlung konnte er nicht kommen, da man jenseit des Rheines zu viel Spähne gemacht und wegen dem italienischen Stiefel das Ganze noch nicht für stichhaltig gefunden. Auch soll zu den Hüten der Dresdner Gutmacher ein stärkeres Schweisleder genommen haben, da das frühere total durchgeschwitzt gewesen, was ganz in der Ordnung, wenn man bedenkt, mit welcher Angst und Mühe die Griechen einen neuen König gesucht haben. Aber auch ein Dresdner Buchbinder hat von den Männern gewonnen, welche das Heft in der Hand haben. Sie ließen für den Prinz Wilhelm eine griechische Grammatik und sieben Gesetzbücher einbinden. Wie die Gesetzbücher ausgefallen, wissen wir nicht, aber jedenfalls nicht Franzband, vielleicht aber Pressung und Schnitt nach französischer Art. Besonderen Werth schien die Deputation auf die für den neuen Herrscher bestimmte Grammatik zu legen, in welcher jedenfalls das Renntwort „Ditto“ als unregelmäßiges Zeitwort und Trennungswort behandelt worden ist. Prinz Wilhelm muß also neugriechisch lernen, wo ihm jedenfalls irreguläre Substantive und Adjective viel zu schaffen machen werden. Mit den Präpositionen, Zahlwort und dergleichen wird er sich in diesen Tagen schon verständigen und später über Fälle, wo ein Artikel ausgelassen wird, ebenfalls. Aber nachher die Anmerkungen über den Gebrauch des Artikels vor den Namen gewisser Länder, die Regeln über die Zeichen der Vergleichung, vorzüglich wenn der Comparativ eintritt, die zeitgemäßen Vocabeln mit vielleicht untergelegtem französischen Text, das Verbum, — oder „Färb' um“, die Verhältniß- und Hilfszeitworte, ganz besonders aber das Futurum, das Zukünftige und die verschiedenen Conjugationen mit dem Ablativ: O! das wird ihm, wie Mephisto sagt, weiblich schwinzen machen. Aber, aller Anfang ist schwer und — vorzüglich ein Regierungsanfang in Griechenland.

— Ein außerordentlicher Menschenauflauf zeigte sich gestern Abend halb 6 Uhr am Blochhaus der alten Brücke. Drei Soldaten mit Ober- und Untergewehr, das Bayonnet aufgesteckt, ein Unteroffizier zur Seite, hatten eine Arretur vollzogen und brachten von den Pontonschuppen die Klostersgasse herauf einen höchst anständig gekleideten Herrn, der zur Hauptwache abgeliefert und dann nach dem Polizeibureau in der Heinrichstraße gebracht wurde. Ob er in der Gegend der Pontonschuppen vielleicht dem Verbot zuwider eine Cigarre geraucht oder sonst sich eines Vergehens schuldig gemacht, welches so ernste Maßregeln veranlaßt, wurde nicht bekannt; das unbefangene Publikum ahnt aber in der Person eines solch' Compromittirten freilich immer gleich einer Verbrecher ärgster Art. Dies war mehrertheils auch hier der Fall.

— Dunkel sind des Schicksals Wege, aber auch manchmal die Wege einer Hausflur, wo sich dann Dinge ereignen, die nicht zu den Annehmlichkeiten des Lebens gehören. So erging es neulich Abends um 9 Uhr einem Herrn in der Neustadt, wo der Hausbesitzer gegen 10 Uhr die gewissen Nachtgeister bestellt hatte, die dem Beruf obliegen, die Grube zu räumen. Unverantwortlicher Weise hatte man zu frühzeitig die Bohlen von der Grube entfernen lassen, wo Niemand begehrt zu schauen, was die Breter gnädig bedecken mit Nacht und Grauen. Ebenso wenig war die gefährliche Stelle durch irgend ein Lämpchen erleuchtet. Der Herr stürzt im Dunkeln hinab und versinkt bis an den Hals in das widrige Element. Erst nach wiederholtem Hülfseruf wurde ihm Beistand und Rettung. Sämmtliche Kleider von einem Parfüm durchdrungen, welches man nicht bei Camillo Rox kauft, sind fast verborben. Es handelt sich aber mehr um die Unvorsichtigkeit des Hausmannes und es soll dieser Umstand bereits Anlaß zu gerichtlicher Klagenstellung gegeben haben.

— Vorgefieri hat sich hier eine „Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft“ constituirt, nachdem ca. $\frac{1}{2}$ von den zur Ausgabe bestimmten 1000 Stück Actien gezeichnet gewesen sind.

— Bei einem Neubau auf der Mittelgasse stürzte gestern Abend in der siebenten Stunde ein Maurer beim Hinaufziehen eines schweren Steines herunter. Er erlitt einen Bruch der Beinröhre und im Siechkorb trug man ihn von der Unglücksstätte hinweg.

— Viele Brände sind jetzt in kurzer Zeit auf einander gefolgt. Am 19. brannte in Schönbrunn bei Herrnhut eine Gartennahrung, am 20. in Reibersdorf bei Zittau ein Bauerngut, in den Nachmittagsstunden des 18. bei Bernstadt ca. $\frac{1}{2}$ Scheffel Waldung nieder; letzterer Brand auf Ermittelung des Gensdarm Grundig durch den 13jährigen Schullnaben Menzel verwahrloft. In Spremberg brannte in der Nacht vom 20. zum 21. eine Gartennahrung und eine Mühle nieder, auch wurden in der folgenden Nacht in der Richtung nach Zittau und auch nach Löbau zu starke Feuerscheine wahrgenommen.

— Eine solche Gesellschaft von Kläffern, wie gestern mit dem Leipziger Eisenbahnzug hier ankam, hat man wohl auch noch nicht bemerkt. Sächsische Höflichkeit ist bekannt, vorzüglich auf den Eisenbahnen, aber hier rief selbst mancher Unterbeamte: „Wollt ihr still sein, ihr Hunde!“ Kurz und gut, es waren 150 Jagdhunde von Einer Race, capitales Vieh, das aus England kam und nach Wien bestimmt war, von woher man sich diese Meute verschrieben. Sie kamen in zwei Wagen und fuhren später auf der böhmischen Bahn weiter. In jedem Wagen befand sich ein Wärter, der zur Nahrung seiner Plutos und Neros sechs Pfund Brod und einen Eimer Wasser mit sich führte.

— † In eine hiesige Restauration am Altmarkt kam ein Schmiedemeister eines nahen Dorfes — nicht ahnend, daß er binnen wenigen Minuten seine Gesichtsfarbe ändern sollte. Der Arme hatte nur das einzige Verlangen, seinen brennenden Durst zu stillen — und doch kam er nicht dazu, obgleich dort gewiß Gambrinens Quelle in reichem Maße fließt. Im Hofe arbeitete auf einem Gerüste ein Anstreicher, der seinen Farbetopf mit dem schönsten Grün vor sich stehen hatte. In dem Augenblick, wo der Schmiedemeister unter dem Topf hinweggeht, wird der Topf schwindlig, fällt herunter — und die ganze grüne Delfarbe dem Schmiedemeister auf den Leib. Sinnend — und festgepinfelt stand er da — in des Waldes tiefstes Grün gekleidet — ein Glück, daß er sich selbst nicht sehen konnte; denn auch die Augen klebten fest. Daß er vielleicht „grau“ hätte herauskommen können, das wäre möglich gewesen — aber „grün“ — das ist noch nicht dagewesen. Natürlich mußte er sich mit freundlicher Beihilfe des Wirthes ein anderes Costüm eiligst beschaffen, das aber so enge gewesen sein soll, daß er nur mit Mühe seine Gliedmaßen vorwärts dirigiren konnte.

— † Ein Curiosum wird aus einer nahen Provinzialstadt erzählt. Ein dasiger Privatmann, der sich viel mit Naturforschung, Haarspalterei und Grübeleien beschäftigt, hat's eines Tages mit den Fröschen zu thun. Er geht an die nächste Pfütze seines Heimathsortes und angelt sich einen quakenden Jüngling heraus — den größten Schreier der vierfüßigen Concertanten. In der linken Hand hatte der Naturforschende seine Cylinderuhr, in der rechten den Frosch — um nachzusehen, wie viel Pulsschläge der Frosch in der Minute losläßt. Nachdem er seine Studien gemacht, will er den Bierfukler wieder in seine Pfütze werfen — versieht aber die Geschichte, vertauscht die Hände und — wirft die Uhr anstatt des Frosches hinein. Natürlich wanderte auch letzterer später noch in sein Element zurück — aber das Unglück war einmal geschehen — und die Bewohner jener Pfütze wissen jetzt — wie spät es ist.

— Elbhöhe: Mittwoch Mittag: 1° —“ unter 0.

Tagesgeschichte.

Berlin, 21. April. Ein warschauer Correspondent der „Nat.-Ztg.“ ist im Stande, folgende nähere Details über das am 14. in der Nähe von Warschau stattgehabte Treffen zu geben: Seit mehreren Tagen hatten ungefähr 300 junge Leute Warschau verlassen und sich 9 Werst von hier bei dem Dorfe

Babice auf der kaiserlichen Chaussee zu einem Insurgentenhaufen gebildet. Als die hiesige Militärbehörde davon Kenntniß erhalten, wurde General Krüdener mit einem mehrere hundert Mann starken Infanterie- und Cavalleriedetachement gegen dieses schwache Häuflein abcommandirt. In der Nähe des Dorfes Babice, bei der Colonie Buda Zaborowka, stießen die Truppen auf die kaum zur Noth mit Doppelflinten, Revolvern und Säbren bewaffneten Insurgenten, und nun entspann sich ein heißer Kampf, der die ganze Nacht vom 14. auf den 15. hindurch dauerte. Von beiden Seiten war der Verlust groß, 71 junge Leute, worunter 7 jüdische, fielen. Die Truppen verloren über 100 Mann, worunter ein Major, außerdem wurden eine große Anzahl verwundeter Kosaken und Infanteristen nach der Stadt gebracht. Die gefallenen polnischen Jünglinge wurden heute sämmtlich in der Nähe des Schlachtfeldes in einem Kirchdorfe beerdigt; viele Damen und Herren von hier begaben sich dorthin, um der traurigen Ceremonie beizuwohnen. Die Gefallenen gehören Alle bekannten hiesigen Familien an; 11 junge Leute wurden auf der Chaussee von den Kosaken angehalten und als Gefangene hier eingebracht.

Paris, 15. April. Die Gesundheitsumstände des Kaisers werden immer bedenklicher. Er wird sichtlich immer schwächer, so daß die geringste Bewegung ihm Unbequemlichkeiten verursacht und er bei jedem Ausgang genöthigt ist, sich auf einen Adjutanten zu stützen. Nun liebt aber der Kaiser einen guten und reichlichen Tisch und trinkt nur schwere spanische Weine; es ist daher nicht zu verwundern, daß Schwindelanfälle sich häufig einstellen. Ein solcher Anfall verhinderte ihn, dem ersten Frühlingsrennen zu Vincennes am 1. April beizuwohnen. Am 6. fand das zweite Rennen hat, und bei diesem wollte er um jeden Preis erscheinen. Am 7. befahl er dann eine Revue im Boulogner Gehölz, denn er erachtet es für unbedingt nothwendig, sich zu zeigen, und dies um so mehr, je mehr das Gerücht von seinen üblen Gesundheitsumständen sich verbreitet. Seine besten Freunde sprechen aber offen davon.

Paris, 19. April. Die österreichische „Gen.-Corr.“ berichtet: Am 1. April wurde in den Tuilerien im allerhöchsten Kreise folgender Scherz durchgeführt. Bekanntlich ist die Kaiserin der königl. bayerischen Familie sehr zugethan. Während des Soupers am beregten Tage ließ der Kaiser sich eine telegraphische Depesche überreichen, die nichts mehr und nichts weniger als einen „Casus belli“ enthielt. Bayern erklärt darin, daß es im Einverständnis mit den übrigen deutschen Mächten gegen die Anerkennung der Candidatur des Prinzen Wilhelm von Dänemark von Seiten Frankreichs selbst mit den Waffen protestiren werde. Der Kaiser gab nach Durchlesung der Depesche dieselbe mit eisiger Ruhe der Kaiserin, welche in laute Klagen ausbrach, indem sie wiederholt ausrief: „Nun haben wir auch noch diese Geschichte auf dem Halse!“ Das nicht mehr zu unterdrückende Lächeln der in die Sache Eingeweihten verrieth endlich auch der Kaiserin den harmlosen Scherz.

Italien. Als eine vollendete Thatsache wird, wie man dem „Waterland“ aus Turin berichtet, die morgantische Heirath des Königs Victor Emanuel mit der bekannten Rosina gemeldet, welche, Tochter eines Tambours, von ihm in den Adelsstand erhoben worden, und zwar als Gräfin Mirastori (Wunderblume). Diese Vermählung war schon oft beschlossen worden, doch hintertrieb sie Savour, und sie scheiterte ebenfalls an der Festigkeit Katazzi's. Im gegenwärtigen Augenblicke hindert nichts die Vollziehung dieses lange gehegten Wunsches, und er ist erfüllt worden. Dem Einflusse derselben Dame schreibt man auch die Idee des Königs zu, sobald es die Umstände erlauben würden, abzutanken und sich in's Privatleben zurückzuziehen.

Athen, 11. April. Es scheint, nach den Nachrichten aus Griechenland in der französischen Presse, daß die Griechen der Annahme der Krone, so weit es sich um die Candidatur des Prinzen Wilhelm von Sonderburg-Glücksburg handelt, Schwierigkeiten bereiten wollen. Der Ausschuß, welcher gegenwärtig nach Kopenhagen von Athen gesendet worden ist, soll nämlich gerade aus den Gegnern dieser Candidatur bestehen, welche man auf diese Weise hat gewinnen wollen. Jedes Mitglied hat

15,000 Fr. als Reiseentschädigung erhalten. Der Vice-Admiral Kanaris wurde mit 146 Stimmen, der frühere Minister des Innern, Zaimis, mit 136 und der Lieutenant Privas mit 112 Stimmen gewählt. Dem Gerücht zufolge haben Kanaris und Privas die Wahl nur unter der Bedingung angenommen, daß der erstere zum Admiral, der letztere zum Major ernannt werde. Die Wahl des Prinzen Wilhelm wird von mehreren Journalen der Hauptstadt leidenschaftlich bekämpft, und diese Opposition ist dadurch nicht gemindert worden, daß die Polizei alle Nummern eines der Blätter mit Beschlagnahme belegte. Ein Blatt, welches ein Gedicht zu Ehren des neuen Throncandidaten enthielt, ist öffentlich verbrannt worden.

Aphoristische Wort-Steine zum Bau einer Kirche für Antonstadt.

Erst das Wort und dann der Rath,
Erst der Glaube, dann die That.
Ist die Wahrheit hell gemacht,
Dann Vertrauen giebt die Macht.

Hören wir sagen: „Sonderbares Verlangen, noch eine Kirche für Antonstadt! Ist denn die Kirche in Neustadt überfüllt? Wird nicht dreimal, statt zweimal, jeden Sonn- und Festtag darin Gottesdienst gehalten und keinmal ist sie überfüllt! Berrichten nicht jetzt vier Geistliche, statt sonst zwei, den nöthigen Dienst und die Seelsorge!“ — so läßt sich hierauf wohl antworten, aber noch zweckmäßiger schweigen.

Neustadt hat allein 30,000 zum größten Theile protestantische Einwohner und nur eine Kirche. Wenigstens eben so viel Einwohner hat die weitläufige Antonstadt mit Stadt Neudorf und hat — gar keine Kirche! Wo ist in Deutschland etwas Aehnliches?

Sollten denn alle diese Protestanten, welche Sonntags in der Kirche fehlen, christliche Erbauung und kirchlichen Sinn für überflüssig halten? Welche Verdächtigung!

Was ist bis jetzt geschehen, um den säumigen Protestanten jeden triftigen Grund zum Nichtbesuch des Gottesdienstes abzuschneiden? Läßt sich wirklich nichts thun zur Pflege einer thätigen Theilnahme an der Kirchengemeinschaft? Wäre nicht Beschaffung von Predigt- und Betsälen mindestens nothwendig?

Ist es nicht erhebend, wenn die Behörden dem Bedürfnisse auf halbem Wege entgegenkommen? Nur Vertrauen, die Protestanten können für ihre Gemeinschaft und ihren Glauben auch in Dresden Opfer bringen! Wird die Beschaffung eines allgemeinen Vergnügungsetablissements möglich, sollte die Beschaffung eines Gebäudes für weit höhere Güter wirklich unmöglich sein?

Erfreulich ist, daß die verhältnißmäßig kleine Anzahl hier lebender Russen eine eigene Kapelle errichtet haben, während die größere Zahl Engländer eine eigene zur Zeit noch entbehren!

Große Garnisonen haben in großen Städten ihre eigene Kirche. Die ehemalige kleine Garnisonkirche im Hauptzeughaufe wurde von vielen andern in Segen besucht.

Die böhmische Gemeinde strebt seit Niederreißung ihrer bisherigen nach einer eignen, aber bis jetzt vergebens, während es ihr vorher möglich war, mit Hilfe des hohen Cultusministeriums ein neues schönes Gebäude zum Besten ihrer Gemeinde zu beschaffen.

Es ist erfreulich, daß Freunde der Diaconissenanstalt die Erbauung einer Kapelle möglich gemacht haben.

Wer kann ermessen, wenn ein Predigt- und Betsaal vorläufig, eine Kirche gebaut wird, ob nicht in vielen Namen-Christen das wirkliche Bedürfnis geweckt wird, die Predigten zu besuchen? Und welcher Segen kann sich für sie daran schließen?

Wer kann wissen, ob nicht viele, die jetzt so weit zur Kirche haben, die nahe Kirche besuchen und andere mit hineinziehen würden? Wetter, Kürze der Zeit, Gesundheitsumstände, Alter halten Viele ab, die weit entfernte Kirche zu besuchen, wer will behaupten, daß diese auch nicht in die nahe gehen würden?

Erfreulich war es, daß die Katholiken durch Erbauung ihrer hübschen Kirche an dem Bauzner Plage zwischen Neu- und Antonstadt dem Bedürfnis der aufwachsenden Zahl der Katholiken so entgegengekommen sind!

(Feuilleton in der Beilage.)

Bauerhasen!

Allen geehrten Besuchern Freibergs empfiehlt die schon bekannten guten Bauerhasen.
Hochachtungsvoll **Moriz Thiene**, Ecke der Petersstraße, Korn-
gasse und Markt 82

Milchgesuch.

Vom 1. Mai an täglich 30—40 Kannen Milch und Sahne, später auch mehr. Adressen abzugeben in der Exped. d. Bl.

Colporteurs mit feiner Kundenschaft für einen gangbaren lucrativen Artikel können sich melden im Hotel „zur Stadt Leipzig“ Zimmer Nr. 10 u. 9—10 u. Morgens.

Monatshüte, Cylinder für Herren sind billig zu verkaufen, auch werden alle Reparaturen billig gefertigt.

Carl Kriblin, Königsbrückerstraße Nr. 22

Aecht persisches Insectenpulver ist in frischer Waare angekommen und empfiehlt billigst die Droguen- und Farbhandlung von

H. G. Knauth, Scheffelgasse 4.

Preisselsbeeren & Pflaumenmuss

von ausgezeichneter Güte, desgl. alle Sorten trockene Gemüse, Gries, Sago, alle Sorten Weizenmehl und reines Roggenbrot verkauft die Gemüsehandlung Neustadt Rhänigasse 23.

Aufpolsterung der Meubles und Matrasen wird in und außer dem Hause auf das Billigste gefertigt: Rosengasse Nr. 24 eine Treppe.

Ein junger Droguist, im Besitze ausgezeichneter Atteste, sucht vor 1. Mai oder Juni ein Placement Näheres bei Herrn **Serrm. Koch**, Altmarkt.

Porter

vom Faß, à Töpfchen 18 Pf., in Stadt Freiberg, Scheffelgasse Nr. 21.

Eine Ziegelei in der Nähe von Dresden und einer Eisenbahn, wozu ein neugebauter überwölbter Brennofen für 40.000 Ziegel mit Einrichtung zur Steinkohlenfeuerung, 4 Trockenschuppen und ca. 4 Scheffel Lehmareal von vorzüglicher Beschaffenheit gehören, ist zu verkaufen oder gegen ein hiesiges Grundstück oder einen Bauplatz zu vertauschen beauftragt

Lindner,

Kreuzgasse 14 III.

Sommerwohnungen,

eine größere mit 4 Stuben, Küche etc. und eine kleinere mit Stube und Schlafkammer, Blumengärtchen etc. sind zu vermieten in **Plauen Nr. 49c.**

Schlafrod-Magazin

von **C. Werm**,

Rampischestraße Nr. 24 zweite Etage.

Fächer, Palmzweige, **Palmzweige** Bouquets, Kränze schön u. billig: **Papiermühleng. 12.**

In jeder **Qualität Rüben** empfiehlt billigst **Berge, Sporer. 12**

Herr Reichsfreiherr Baron von Maltzan,

der Freund und Förderer vieler gemeinnütziger Anstalten, ein Wohlthäter der Stadt,

hat einen erneuten Beweis seiner mildthätigen Gesinnungen gegeben, indem er zum Geburtsfest Sr. K. Hoheit des Kronprinzen,

zugleich Namenstag

Sr. K. Hoheit des Prinzen Georg,

der vor Kurzem errichteten „Pensionscasse für mehrjährig gut gediente und unverschuldet dienstunfähig gewordene Mitglieder des Dienstmann-Instituts“ das namhafte Geschenk von 40 Thalern überreichte.

Das gesammte Personal des Instituts, durch diesen Akt hochherzigen Wohlthuns von dem innigsten Danke durchdrungen, veranlasst uns, demselben hiermit einen öffentlichen Ausdruck zu verleihen und dem edlen Menschenfreund nochmals im Geiste die Hand zu drücken! —

Wir haben erfahren, was dem Arbeiter, der unentbehrlichen Stütze für Handel und Gewerbe, frommt, was ihm seine Stellung zu einer angenehmen macht; — und ihm Etwas für jene Tage zu sichern, in denen der Arme nicht mehr schaffen kann, — das war uns, unsern zahlreichen Arbeitern gegenüber, eine moralische Verpflichtung. Deshalb fühlen wir nicht minder als diese selbst den Werth der obigen herrlichen Gabe, die der Pensionscasse des Dienstmann-Instituts eine gewiss segensreiche Beihilfe bietet und schöpfen für uns daraus eine Aufmunterung zu fernerer thatkräftiger Entwicklung unseres Unternehmens.

Eduard Geucke, Julius Heinze,

als Inhaber des Dienstmann-Instituts.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Um allgemein ausgesprochenen Wünschen entgegen zu kommen, sollen noch vor Eröffnung des diesjährigen Sommerfahrplanes von Freitag den 24. April an

außer den bisherigen regelmäßig täglichen Fahrten noch folgende stattfinden:

von Dresden täglich Vorm.	10 Uhr u. Abds.	6 1/2 Uhr	} nach allen Stationen bis Pirna.
= Loschwitz =	geg. 10 1/2 =	geg. 6 1/2 =	
= Pillnitz =	= 11 1/2 =	= 7 1/2 =	
Täglich von Pirna	früh	6 Uhr und Mittag	12 1/2 Uhr
= Seidenau =	geg. 6 1/2 =	=	=
= Pillnitz =	= 6 1/2 =	=	gegen 1 =
= Gosterwitz =	= 6 1/2 =	=	=
= Laubegast =	= 6 1/2 =	Nachm.	1 1/2 =
= Niederpoppitz =	= 6 1/2 =	=	1 1/2 =
= Wachwitz =	= 7 =	=	=
= Blasewitz =	= 7 1/2 =	=	=
= Loschwitz =	= 7 1/2 =	=	1 1/2 =
= Waldschlößchen =	= 7 1/2 =	=	=

nach Dresden.

Dresden, den 20. April 1863.

Die Direction.

PS. Bereits schon Donnerstag, den 23. April, Abends 6 1/2 Uhr fährt ein Dampfboot von Dresden nach und von allen Stationen bis Pirna

Directe Zusendungen assortirten unser Lager

Schweizergardinen

in Tüll und Mull gestickt, sowie Mull- mit Tüll Borduren auf's Reichhaltigste, und empfehlen diese in lang abgepaßten Fenstern von 2 Thaler an bis zu den werthvollsten.

Als neue Dessins und zu sehr billig gestellten Preisen dürften solche eine gütige Berücksichtigung verdienen.

H. Rau & Gerszewski, Seestraße 2.

Holz-Auction. Morgen Nachmittag von 3 Uhr an sollen in Poppitz Nr. 12 im „goldnen Stern“ eine Anzahl Balken, Bretter, Latten und Brennholz parthienweise durch mich versteigert werden.

A. G. Oehlschlägel,
Königl. Gerichts-Auctionator.

Prima Cölner Leim, so wie alle anderen Sorten empfehlen im Ganzen und Einzelnen Brückmann & Weingärtner, Landhausstraße 8,

Das Schirmlager von Robert Schmidt,
 Seestraße Nr. 2 in der Hausflur,
 empfiehlt das Neueste für diese Saison in **En-tous-cas** und **Knickern**
 zu äußerst billigen Preisen.

NB. Alte Schirme werden in Zahlung angenommen.

**Das Strumpfwaren- und Garngeschäft
 von Louis Woller,**

Webergasse Nr. 9,

empfehlen einem geehrten Publikum sein wohl assortirtes Lager von **Hosen, Hemden, Camisols, Strümpfen, Socken, Handschuhen** und **Menotten** in **Seide, Wolle, Bigogne, Al d'ecosse, Leinen** und **Baumwolle** in den verschiedensten Qualitäten, Größen und Farben, sowie auch **Strick-, Stick-, Zeichnen- und Häkelgarne, Crinolinen, Unterärmel,** engl. und franz. **Papierkragen.**

NB. Auch werden nach Befinden defecte Strümpfe zum Anwirken angenommen und jeder Artikel auf Verlangen nach Maas angefertigt.

Für Bauherren und Baumeister.

Appartement-Schlottenrohre u. Wasserleitungsrohre
 bezogen aus einer ausländischen Chamoite- und Thonwaarenfabrik, aus feuerfestem Thon, in Stücken von 2 Ellen Länge, mit Abzweigungen. Vermöge ihrer geringen Stärke bei hinreichender Festigkeit und Dichtigkeit verursachen sie weniger Belastung. Die Fabrik liefert den Beweis, daß in bereits 15 Jahren, in welchen sie viel dergleichen in Palais, Krankenhäuser, Privatanstalten und Wohnhäuser etc. geliefert hat, auch nicht ein einziges Mal ein Durchschlagen und Geruchverbreiten vorgekommen ist. Genanntes Fabrikat ist preiswürdig bei vollständiger Garantie zu verkaufen von

J. G. Trobsch, Baudirigent,
 Ost-Allee Nr. 13 part.

Frischen Algierer Blumenkohl

empfangt **Julius Fischer,** Pragerstraße Nr. 46.

Heute Nachmittag von 5 Uhr an

auf dem **Mastvieh-Auction
 Waldschlösschen.**

Die Strohhut-Fabrik von C. Grünwald,

Kreuzstraße 10, im Gewölbe, am Gewandhaus, früher Neustadt a. Markt 2, empfiehlt das Neueste in Herrenhüten, als Florentiner, Palm- und englische bunte, sowie Damen- und Kinderhüte in reicher Auswahl.

Kleiderhalle

der Association **Concordia**

an der Kreuzkirche Nr. 4, Ecke der Kreuzstraße,
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager

fertiger Herren-Garderobe,

sowie auch die neuesten Stoffe aller Art zu Bestellungen nach dem Maße, welche schnell und solid ausgeführt werden. Sämmtliche Artikel sind vom Gesellschaftscomite geprüft und werden zu festen Preisen verkauft. **Das Directorium.**

Unser Lager von Damen- und Kinderstiefeln

empfehlen bei Bedarf einer gütigen Beachtung hochachtungsvoll
Magnus & Haase, an der Frauenkirche 22.

Möbelwagen zum Transport der Möbel sowohl inner- als außerhalb der Stadt empfiehlt **Gustav Thamm,** a. d. Elbe 12.

Außerst billig!
Photographie-Album
 Neustadt, große Meißnergasse 1.
C. G. Schütze.

Das wirklich ächte, unverfälschte persische **Insecten-Pulver,** das Wirksamste gegen Wanzen, Flöhe, Motten, Schwaben, Ameisen etc. etc., von **Joh. Bacherl** in Lissis, la-gert zum Verkauf bei

H. Blumenstengel,
 17 Galeriestr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

Eine neu erbaute, herrschaftlich eingerichtete **Villa** mit Stallung und Wagenremise in der freundlichsten Lage der Niederlöbnitz, fünf Minuten vom Haltepunkt „Weintraube“ entfernt, ist zu vermieten oder auch zu verkaufen durch

Advocat **Carl Zumpe II.,**
 Frauenstraße Nr. 4 erste Etage.

7 Bände **Leipziger Zeitung** vom 1. Jan. 1849 bis 30. Septbr. 1850, ein **Pistol** und ein schwarzuchener **Kna-benrock** sind billig zu verkaufen: Grüne-gasse Nr. 13 II. Etage, links a. d. Treppe.

Stube und Kammer, oder ein kleines Quartier, gleichviel ob möblirt oder nicht, in der Stadt oder nahen Vorstadt, wird pr. 1. Mai für einen Herrn gesucht und sind betreffende Adressen **O. L.** abzugeben in der Expedition d. Bl.

Außerordentlich große holländ.

Riesen-Austern,

letzte Sendung in dieser Saison, sind soeben frisch angekommen und empfiehlt die **Rheinische Weinhandlung** von

Carl Seulen
 (Wallstrasse 16).

Getragene Kleidungs-

stücke, namentlich gute **Herrengar-**stücke, **derobe,** sowie Betten, Wäsche etc. werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen gefälligst abzugeben:

Nr. 13 gr. Frohngasse Nr. 13
 zweite Etage,
 schrägüber den Fleischbänken.

Hausverkauf.

Ein schön gebautes Haus mit Hinterhaus, passend für ein Materialgeschäft und Schänkwirtschaft, ist in einer gut gelegenen Straße einer Vorstadt Dresdens für 11,000 Thlr. zu verkaufen. Miete trägt es 660 Thlr. Adresse **H. G. 100** in der Expedition d. Bl.

Gesuch.

5 bis 6 Bildhauergehülfen sucht mit ausdauernder Arbeit sowie gutem Lohn **Woffen.**

August Schimmel,
 Bildhauer.

Grosse Wirthschaft im K. Grossen Garten.

Heute Sinfonie-Concert vom Witting'schen Musikchor.

Sinfonie Nr. 7 (G-dur) von Haydn.
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr.

Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse. Grosses Doppelconcert

von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt und dem Trompeterchor des R. Gardereiter-Regiments unter Leitung des Hrn. Stabstrompeter Fr. Wagner.
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 5 Ngr. J. G. Marschner.

Lincke'sches Bad.

Soirée musicale von Hrn. Musikdirector Fr. Laade.
Anfang (ausnahmsweise) 4 Uhr. — Entree 2½ Ngr. U. Senne.

Restauration zum Elbschlößchen (Schiffmühle).

Morgen Käsekäulchen zu einer guten Tasse Kaffee.
wozu ergebenst einladet August Reh.

Complete Kindergarderobe,

bestehend in: Kleidchen, Jäckchen, Paletots &c.
empfiehlt bei reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen.

Friedr. Tobias, Seestraße Nr. 22, im Hotel de Hambourg.

Für Blumenfreunde.

12 verschiedene neue prachtvolle Gladiolen 2 Thlr., 6 dergl. 1 Thlr., Gladiolus Gandavensis, 12 Stück 16 Ngr., 1 Stück 15 Pf., Gladiolus Couranti fulgens, scharlach, 12 Stück 1 Thlr., 1 Stück 3 Ngr. Unter allen Knollenarten, welche im freien Lande, sowie in Töpfen gepflegt werden, entfaltet kaum eine Art so viel Pracht in Farben und Zeichnung mit kräftigen und großen Blumenrispen, solche Eleganz, als die neuen Gladiolen.

Blumen- und Saamen-Gewölbe am Neumarkt Nr. 4 bei

E. W. Wagner.

Etablissements-Anzeige.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich etablirt habe und empfehle mein assortirtes Uhrenlager, alsdann die allerneuesten Pariser Pendulen, Regulateure, Rahmen-, Wand-, Nacht- und Weckeruhren, sowie goldene und silberne Taschenuhren, Ancres, Cylinder-, Spindel- und Taschenuhren; zu dem werde ich bereitwillig sein im Verkauf als in Reparaturen mit Versicherung reeller Bedienung. Hochachtungsvoll

C. Porschberger, Uhrmacher,
Dresden, Altstadt, Amalienstraße 2.

Patentirte Jage'sche Eisbehälter,

im Preise von 10 Thlr. an, stehen in Auswahl zum Verkauf bei

Chr. Schubart & Hesse,
gegenüber der polytechnischen Schule.

Logis-Gesuch.

Gesucht wird ein Quartier in guter Lage mit freiem Nordlicht zu photographischen Zwecken. Adressen erbittet man gefälligst in der Exped. d. Blattes unter den Buchstaben M. S. niederzulegen.

Als besser Haussecretain für das bürgerliche Geschäftsleben ist Herrmann zu empfehlen:

W. G. Campe, gemeinnütziger Briefsteller,

oder Briefe und Aufsätze aller Art, nach den bewährtesten Regeln schreiben zu lernen, mit Angabe der nöthigen Titularen für alle Stände.

Vierzehnte Auflage. Preis 15 Sgr. Dieser ausgezeichnete Briefsteller enthält, außer einer kurzen Anweisung zur Orthographie und zum Briefschreiben, auch 180 vorzügliche Briefmuster zu Erinnerungs-, Bitt-, Empfehlungsschreiben, auch Bestellungs- und Handlungsbriefe. — Ferner 100 zweckmäßige Formulare: 1) zu Eingaben, Gesuchen und Klageschriften an Behörden, 2) Kauf-, Pacht-, Bau-, Leihkontrakten, 3) Erbverträgen, Testamenten, Schuldschreibungen, 4) Quittungen, Vollmachten, 5) Anweisungen, Wecheln, 6) Attesten, Anzeigen und Rechnungen über gelieferte Waaren.

Borräthig in Dresden in W. Bod's Buchhandlung (Br. Wienecke),

Seestraße 15, Ecke der Breitestraße. Auch zu beziehen durch Schröter in Plauen, Focke in Chemnitz und Schnuphase'sche Buchhandlung in Altenburg.

Krankenheiler

Jodsoda-, Jodsodaschwefel- und Quellsalzseife,

als das vorzüglichste Mittel gegen Scropheln, Flechten, Schrunden, Frostbeulen, Drüsen, Hautkrankheiten überhaupt, gegen Ausfallen der Haare, zum Reinigen hohler artiger chronischer Geschwüre syphilitischer und mercurieller Gattung &c. empfiehlt

Th. J. Seelig, Seestraße Nr. 5.

Das Zuschneiden und Zeichnen eines genau passenden Kleiderschnittes wird in längstens 6 Stunden für ein sehr mühsiges Honorar gelehrt: Webergasse Nr. 3 zweite Etage. Elise Langfrisch, Lehrerin.

Schreibmaculatur

kauft fortwährend zu höchstem Preise Albert Herrmann, große Bräutigasse 12.

Eine herrliche Sommerwohnung ober auch ganzjährig zu beziehen Forststraße 13b 1. Etage, nahe dem Balbe. Die Etage kann auch getrennt abgegeben werden.

Ein gebrauchter Kinderwagen ist billig zu verkaufen: Sidonienstraße 16 III.



Zum Pfingstfeste! Extrafahrt

der Gesellschaft „Eintracht“
von **Dresden** nach **Prag** und zurück.

Abfahrt: **Sonnabend den 23. Mai a. c. Nachts 12 Uhr.**
Preise der Plätze: **II. Klasse 4 Thlr. 25 Ngr.,**
III. „ 3 „ 15 „

für Hin- und Rückfahrt.

Die Rückfahrt kann binnen 8 Tagen mit jedem fahrplanmäßigem Zuge erfolgen.

Der obige Billetpreis gilt indeß nur bis 15. Mai a. c. Von da ab erhöht sich der Preis eines Billets um 15 Ngr.

Von Montag den 27. April a. c. ab sind Billets im Gewölbe des Herrn Kaufmann **F. C. Kunath** hier, Seestraße Nr. 22 im Hotel de Hambourg, zu entnehmen.
Dresden im April 1863.

Die Vorstände.

Localveränderung.

Das Friseurgeschäft von
Theodor Nieske, Coiffeur,
befindet sich jetzt: **Moritzstrasse 11,** früher große Schießgasse 2.

Wohnungs- und Geschäftslokals-Veränderung.
Von Mittwoch den 22. April d. J. an befindet sich meine Wohnung und Werk: **Mittelgasse 9,** nahe der Flemingstraße.
statt in meinem Hause
Julius Liebau,
Lackirer und Firmamaler.

Handelwissenschaftlicher Verein.
Donnerstag, den 23. April: Vortrag des Herrn Consul **Dr. André: Amerikanische Verhältnisse**
Der Vorstand.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner guten Frau, fühle ich mich verpflichtet, einem geehrten löblichen Directorium des ersten „rothen“ Dienstmann-Instituts, dem Beamtenpersonal desselben, sowie meinen braven Kameraden erwähnten Instituts meinen aufrichtigsten Dank zu zollen. Auch danke ich herzlich den lieben 8 Kameraden, welche freiwillig als Träger den Sarg der Verewigten zu ihrer letzten Ruhestätte trugen. Auch allen den Freunden, Bekannten u., welche den Sarg mit Blumenschmuck besetzten, Ihnen Allen mein innigster Dank.
Diese Zeichen edler Spende und des Wohlwollens erheben mich in meiner Trauer.
Joh. Ebert, rother Dienstmann 113.

Anfrage.

Wenn in der Doppels-Vorstadt über die schlechten Miethzinszahler ein sogenanntes schwarzes Buch geführt wird, dürfte es da vor allen Dingen nichts wünschenswerth erscheinen, auch für die Grundstücksbesitzer, welche zur Verbesserung ihres Straßentractes auch gar nichts thun und thun wollen, ein dergleichen Buch anzulegen???

fol
sol
we
U
em
D

Am 20. d. M. Nachmittags 5½ Uhr verschied sanft und ruhig nach längeren Leiden unser herzensguter einziger Sohn, Bruder und Schwager **Emil** im Alter von 14 Jahren 2 Monaten. Mit blutenden Herzen zeigen dies Freunden und Verwandten mit der Bitte stillen Beileids hiermit an
Dresden, den 22. April 1863.

Die trauernden Familien:

A. Weickert und Böhmer

Vollständige Gewinnlisten der heute in Leipzig gezogenen Gewinnnummern R. Sächs. Landeslotterie sind von heute Abend halb 7 Uhr an zu haben in der Expedition der Dresdner Nachrichten, Marienstr. 13, und bei Meißner, gr. Meißnergasse 3.

Sämmtliche Drehmandel-Besitzer und Pächter werden ersucht,

Montag Abend 7 Uhr, den 27. April, auf der Webergasse Nr. 12 beim Gastwirth **Dienel** um eine Besprechung einzufinden.

Den geehrten Hausbesitzern in Bot-schappel auf ihre bescheidene Anfrage in Nr. 21 dieses Blattes, wegen Ablegung der Schulrechnung vom Jahr 1862, zur Erwiderung: Der Grund, daß selbige noch nicht abgelegt worden ist, darin liegt, daß der vorige Schulgeldbereinnehmer, Herr Bolbe, voriges Jahr gestorben und durch dessen längere Krankheit das ganze Rechnungswesen in Unordnung gerathen war. Solche wird erst durch die Erbregulirung des Königl. Gerichtsamts in Ordnung gebracht, und sobald dieses geschehen, die fragliche Rechnung sofort veröffentlicht werden. **E. F. Willkomm, Einnehmer.**

Gingefandt aus Baugen.

Ein Insurgent vom Reich der Harmoniebens-Geschäft gleich Bielen, von der großen Wahl. War er am Paragraphen 8 und 10 ver-schieden.

Bitt nun für seinen Frevel Höllenqual.
Da jah von ferne er durch's schwarze Höllengitter
In Abrahams Schoos 'nen treugesinnnten Harmonietter,
Der lebte dort in dulos jubilo,
Sah nach den Insurgenten so recht schadenfroh.

„D, Abraham!“ sprach jetzt der Insurgente,
„Bertwarne meine Brüder noch vor ihrem Ende,

„Daß sie kein Circular mehr unterschreiben
„Und immer den Statuten treu verbleiben,
„Sonst geht wahrhaftig noch der Letzte flöten!“

Abraham sprach zu ihm:

Siehe Ev. Lucä, Cap. 16, Vers 29.

Gingefandt aus Baugen. Das Neueste vom Insurgenten-Kriegsschauplaze.

Telegraphische Depesche.

Die Vermuthung, daß die Gegenparthei es bei der Cassirung der Chefs der Insurgenten bewenden lassen würde, hat sich nicht begründet; im Gegentheil, es haben noch gegen 50 der Angesehensten unter ihnen über die Klinge springen müssen, denn der General der Gegner soll geschworen haben, eher ruhe er nicht, bis nicht das ganze Uebel mit der Wurzel ausgerottet sei. Soll man den Berichten der Insurgenten trauen, so sollen dieselben um die Abhaltung eines Reichstags gebeten haben, um in ruhiger, würdiger Weise alten Uebelständen abzuhelfen; doch sollen die Gegner durchaus nicht darauf eingegangen sein, da sie vermutheten, sie könnten eine Schlappe bekommen und könnte aus dem Reichstag ein polnischer werden. Bewunderungswürdig ist der Heroismus der Frauen, die mit einer seltenen Ruhe und Opferfreudigkeit ihren Männern ins Exil folgen. — Später mehr.

Wann wird 3 — die seit Jahren rückständigen M. R. — schen Termingelder aus-zahlen? —

Hierzu eine Beilage.



Die Eisengiesserei, Maschinenfabrik

und das
Mechanische Atelier

von **G. M. S. Blochmann** in Dresden,
Pillnitzer Strasse Nr. 30a.

Lager bei Herrn **G. Haage jun.**, Neumarkt 7,

hält stets **tragbare Schmiedeheerde** vorrätzig, welche sich durch solide Bauart und leichte Handhabung auszeichnen und vorzüglich bei Fertigung von Gas- und Wasserleitungen zu empfehlen sind.

Fabrik von
G. M. S. Blochmann, Gartenmöbel

Pillnitzerstraße 30 a.

von Guß- und Schmiedeeisen in den verschiedensten neuesten Formen und zu den billigsten Preisen.

Lager bei
G. Haage jun.,
Neumarkt 7.

13 Galeriestrasse 13 Grosser Ausverkauf

zu auffallend billigen Preisen.

Crinoline in jeder Farbe, jeder Größe und jeder Art, von bestem gehärteten Stahl, das Stück schon zu 10 Ngr., für Kinder zu 4 Ngr

Neze in allen Arten und garnirte Neze, das Stück von 3 Ngr.

Weiß-Waaren und Stickereien in großer Auswahl.

Kragen in reichgestickten Dessins von 9 Pf an bis zu den feinsten Sorten, leinene gesteppte Kragen zu 2½ Ngr. das Stück

Gutgarnirungen, auch Neze-garnirungen sehr billig.

Regligé-Hauben in moderner Façon schon von 4 Ngr. an.

Schleier von 3½, 4 und 5 Ngr. an bis zu den feinsten Sorten.

Bichy's und Spitzen, Mantillen, Garnituren in Seide und in jeder Art, Blousen, Unterörmel.

Glacé-Handschuh 5, 6 und 7½ Ngr., **Einsätze zu Herren-Oberhemden** in rein leinere das halbe Duzend 1½ Thlr.

Cravatts in Seide und gestickt von 3, 4 und 5 Ngr.

Außerdem befinden sich noch im Ausverkauf leinene **Taschentücher** und leinene **Batist-Taschentücher** in bester Qualität, das halbe Duzend zu 1 Thlr

Es dürfte wohl im Interesse eines jeden Käufers sein, sich die Sachen anzusehen und würde bestimmt Veranlassung zu sehr vortheilhaften Einkäufen geben.

13 Galeriestrasse 13. Friedr. Feige.

Man bittet genau auf die Hausnummer Acht zu geben.

Aromatisch-medicinische Schwefelseife

von

Camillo Kox, Parfumeur.

(Medizinisch approbirt und chemisch untersucht.)

Wirksamstes und reellstes Mittel gegen Sommerprossen, Finnen, spröde, trockne und gelbe Haut und zur Verschönerung und Verbesse- rung des Teints, in Stücken nebst Gebrauchsanweisung à 2½ und 5 Ngr.

Hauptdepot bei **Camillo Kox**, Moritzstraße, Hotel Stadt Rom.

Ferner halten Lager davon und verkaufen zu Fabrikpreisen die Herren:

Herrmann Koch, Altmarkt.

G. Herrmann, Seestraße.

Julius Garbe, Baugnerstraße.

M. C. Gansauge's Wwe., Hauptstraße Nr. 21.

Die schon von meinem Urgroßvater dem Churfürstl. Sächs. Hofchirurg Kanitz angefertigte Seife hat deren Gebrauch durch die seit Jahren anerkannte Vorzüglichkeit in jeder Haushaltung unentbehrlich gemacht.

Gartenmöbel von Naturholz
sind immer vorrätzig an der Kreuzkirche im
Korbwaarenlager von **W. Zeidler.**

Carl Süß,

Parfumeur,

empfiehlt zum Räuchern der Zimmer die beliebten

Pastilles du Serail (feinste Sorte Räucherkerzen); solche verbreiten ein angenehmes, starkes, langanhaltendes Par- fum und sind gleichzeitig das bequemste Räuchermittel, à Schachtel 5 Ngr.;

feinstes Räucher-Papier, 12 St. 5 Ngr.;

Rieger's Pastil Paper, à Paqu. 5 Ngr.;

Orientalische Blumen-Es- senz, à 2½ bis 7½ Ngr.;

besten Räucher-Essig, à 5 bis 10 Ngr.;

bestes Königs-Räucher- pulver, à 2½ und 5 Ngr.;

Eau de Lubin, à 10 Ngr. bis 1 Thlr. 20 Ngr.;

Eau de Lavande ambrée, 2½ bis 10 Ngr.;

Ribbon of Bruges, englisches Räucherband, à 15 Ngr.;

Blumen-Essenz ohne Harz, zum Gebrauch bei Platin-Räuchermaschinen, à Fl. 10 Ngr.;

Räucherlack, à Stange 3 Ngr.;

beste Räuchermaschinen mit Platinkugel, à 20 Ngr.

46 Wilsdrufferstraße 46.

Zwei junge gebildete Mädchen, von denen Eine mit der französischen Sprache etc. bewandert ist, suchen — leider in Folge gedrängter Verhältnisse — Unterkommen als Gesellschafterin oder feines Stuben- mädchen. Gütige Offerten bittet man unter der Ciffre **M. G. Nr. 16** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Strohhutplatter

wird gesucht, welcher außer dem Hause Arbeit übernehmen kann und Florentiner Hüte schön zurecht bei guter Bezahlung. Adressen werden angenommen

Altmarkt 17, Hausflur rechts.

Junge Hunde,

ausgezeichnete Pinscher, sind billig zu ver- kaufen: Borngasse 1 part.

Pferde-Auction.

Privatgestüt Böhla bei Grossenhain.

Montag den 11. Mai d. J., von Vormittag 11 Uhr ab, sollen in dem „Gasthose zur Weintraube“, Neustadt-Dresden, sämtliche hiesige Gestütsperde, als 1 älterer Deckhengst, 2 fünfjährige Hengste, 3 Mutterstuten, 6 Wallachen und Stuten von 4-6 Jahr, 1 dreijähriger Hengst, 6 dreijährige Stuten und 5 zweijährige Fohlen unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Die Pferde von 4 Jahr ab und darüber sind gut geritten, gehen auch fromm im Zuge. Sämtliche Pferde sind sehr edler Abkunft und stehen von jezt ab im hiesigen Gestüt, sowie vom 8. Mai d. J. ab im obengenannten Gasthose zur Ansicht und Musterung bereit. Gedruckte Listen über Abstammung u. s. w. sind vom 3. Mai ab hier und vom 8. Mai ab in Dresden zu haben.

Otto Fiedler.

Die Schirmfabrik von Woldemar Schiffner,

Neustadt, Hauptstraße 22, empfiehlt das Neueste und Geschmackvollste in Entouscas und Knickern zu billigstem Preis en gros & en detail.

Woldemar Schiffner, Neustadt, Hauptstraße 22.

NB. Eine Parthie Entouscas mit schönem dauerhaften Gestelle und guter Seide soll, um schnell damit zu räumen, à Stück 1 Thlr. 15 Ngr. verkauft werden.

Charlotte Manfroni, Hühneraugenoperateurin,

Schöffergasse 2. II. anzutreffen von früh 7-8 und von Mittags 1 Uhr bis Abends. — Die Grim-mert'schen Pflaster gegen Hühneraugen, Franke Ballen etc in Töpfchen 15 Stk. à 15 Ngr., die Schachtel à 6 Stk. 10 Ngr sind jederzeit zu haben. — Gütige Bestellungen führe ich Vormittags aus.

Couponszahlung.

Die am 1. Mai a. c. fällig werdenden Coupons von Oesterreich. Metalliques und Grundentlastungs-Obligationen zahle bereits zu gutem Course aus.

N. J. Popper,

Comptoir: 13 Schloßstraße 13.

Eier zum Brüten

von weißen Cochinchina Goldbantam u. Silber-Schleierhühner täglich frisch in Strehlen Nr. 26 bei F. Magnus.

Die Völkerschlacht

bei Leipzig, ein kolossales Rundgemälde von 180 Fuß Umkreis und 22 Fuß Höhe, wird täglich in der Rotunde auf dem Postplatze von Morgens 8 Uhr bis so ange es Tag ist, gegen Entree von 5 Ngr, Kinder die Hälfte gezeigt.

Hroch's Zahnpasta,

zur Conservirung der Zähne und des Zahnfleisches, führen in Commission sämtliche Apotheken Dresdens.

Tapeten und Rouleaux

neuester Muster empfiehlt in reichhaltiger Auswahl die Tapeten-Fabrik von Gust. Hitzschold, Moritzstraße Nr. 13.

Dampf-Abgang.	Ankunft.
n. Leipzig fr. 4 ¹ / ₂ , 6 ¹ / ₂ , 10, 12, Nachm. 2 ³ / ₄ , 2. 6 ¹ / ₄ .	fr. 9 ¹ / ₂ , M. 11 ⁴⁰ , 2. 4. 5 ⁴⁰ , u. 10, R. 12 ¹ / ₂ .
n. Chemnitz fr. 4 ¹ / ₂ , 6 ¹ / ₂ , 10, Nachm. 2 ³ / ₄ , 2. 6 ¹ / ₄ .	fr. 9 ¹ / ₂ , M. 11 ⁴⁰ , 2. 5 ⁴⁰ , 10 u. 12 ¹ / ₂ .
n. Meissen fr. 8 ¹ / ₂ , 11 ¹ / ₂ , 2. 3, 2. 6 ¹ / ₄ u. 10 ¹ / ₄ .	fr. 7, 10 ¹ / ₂ , Nachm. 4, 2b. 9.
n. Grossenhain fr. 6 ¹ / ₂ , 10, Nm. 2 ³ / ₄ , 2b. 6 ¹ / ₄ .	fr. 9 ¹ / ₂ , 11 ⁴⁰ , Nachm. 4, 5 ⁴⁰ , 2b. 10.
n. Freiberg fr. 8, 10 ²⁰ , Nm. 2, n. 8 ¹ / ₂ .	fr. 7 ⁴⁰ , Mitt. 12 ³ / ₄ , 2b. 5 ³ / ₄ , 8 ⁵ .
n. Tharand fr. 8, 10 ²⁰ , Nm. 2 u. 4, 2b. 6, 8 ¹ / ₂ .	fr. 7 ⁴⁰ , Brm. 9 ¹ / ₂ , Nm. 12 ³ / ₄ , 3 ¹ / ₂ , 5 ³ / ₄ , 2. 8 ⁵ .
n. Berlin fr. 6 ¹ / ₂ , (Röderau), Nm. 3.	Mitt. 11 ⁴⁰ , Nachm. 11 ¹ / ₂ .
n. Görlitz fr. 6, 10, Nm. 1 ¹ / ₂ , 5, 2. 7 ³ / ₄ , R. 11.	fr. 9 ¹ / ₂ , 10 ⁵⁰ , R. 2 ¹ / ₂ , 5 ¹ / ₂ , 9 ⁵⁰ , Nachm. 3 ⁴⁵ .
n. Wobersdorf fr. 12 ³⁰ u. R. 12 ³⁰ Wien. Mitt.	fr. 9 ¹ / ₂ , 1, 2 ¹ / ₂ , 5 ⁴⁰ , 2. 2 ¹ / ₂ , R. 3 ²⁰ .
fr. 7 Prag, Teplitz, 9, 12 ³ / ₄ , 2 u. 7, Nachm. 1.	fr. 1. Neust. — 2 ¹ / ₂ , — — — 3 ²⁰ .

Abfahrten der Dampfschiffe: fr. 6 bis Raudnitz, Nm. 1 Königstein, 3 Schandau, fr. 6¹/₂, Borm 10, Nachm. 2¹/₂ nach Meissen u. Riesa, 2b. 6 Meissen. Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag Nachm. 2¹/₂ bis Torgau. Ankunft der Dampfschiffe: fr. 9¹/₂ v. Schandau, Nm. 5¹/₂ v. Meinitz, 2b. 8¹/₂ v. Königstein, fr. 8¹/₂ v. Meissen, Nm. 1, 4¹/₂ u. 2b. 9 v. Meissen u. Riesa. Jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend Nachm. 1 v. Torgau.

22. April 88.	22. April 88.
Städt. v. 55	Belmarische — 91 ¹ / ₂
30	Wiener n. B. — 89 ¹ / ₂
von 1847 40	Louisb'or — 10
von 1853 40	Russl. Cassenb. — 94 ³ / ₄
Schl. G. 40	Wien & Don. — 88 ¹ / ₂
Landtr. 3 ¹ / ₂	Louisb'or 5 Thl. 15 Ngr.
Eisenb.-Actien:	— Pf.
Alberthsbahn — 93	R. russ. Imperials 5 Thl.
Leipzig-Dresd. — 273	15 Ngr. 2 ¹ / ₂ Pf.
Leipzig-Bittau	20-Francs 5 Thl. 11 Ngr.
Magdeb.-Leipz. 247	— Pf.
Thüringische — 291 ¹ / ₂	Holl. Ducaten 3 Thl.
Dtsch. Credit — 87 ³ / ₄	5 Ngr. 4 Pf.
Braunschweig	Russl. Ducaten 3 Thl.
Leipziger 371 ¹ / ₂	5 Ngr. 6 ¹ / ₄ Pf.

22. April 88.	22. April 88.
St. Schuld Sch. — 90 ¹ / ₄	Berg. Mtz. G. — 108
Neue Anleihe — 17 ¹ / ₂	Berlin-Anh. 48 ¹ / ₂ —
Rationalanl. — 72	Berl. Stett. 37 ¹ / ₂ —
R. Pr. Anl. — 61 ¹ / ₂	Böhm. Westbahn — 71 ³ / ₄
Oest. Metalliq. — 67	Cosel-Dorb. — 65
Deu. 54r. Loose 84 ¹ / ₂ —	Breslau-Freib.
Deu. Gr. Loose 79	Schweidn. all 135 —
Deu. n. Anl. 86	Coln-Mind. — 77 ¹ / ₄
R. poln. Oblg. 82 ¹ / ₂ —	Combarische — 158
Prism. B. A. — 801 ³ / ₄	Mainz-Ldk. — 27 ¹ / ₂
Darmstädter — 94 ³ / ₈	Mecklenburg 72 —
Deffauer — 32 ³ / ₄	Nordb. Frd. W. — 65 ¹ / ₄
Seraer 99	Deu. Fran. 132 —
Gotthar — 91 ³ / ₄	Ober-Schles. — 165
Weimarische 91	Pr. Rhod. — 87 ¹ / ₂
Senfer Credit — 57	Rheinische 31 ¹ / ₂ —
Leipziger — 87	Thüringer — 28 ¹ / ₂
Meininger — 98 ¹ / ₄	Disc. Co. Mtz. — 17 ³ / ₈
Debetetas 90 ⁷ / ₈	Deu. Bankno. — 89 ³ / ₈

Wien, 22. April. Staatspapiere: Rationalanleihe 81.75. Metalliques 50.75.60 — Aktien Bankactien 796 Actien der Creditbank 205.60 — Wechselcourse: London 112 K. f. W. — Dukaten 536 Silberagio 111.75

Wien, 22. April. Productenbörsen, den 22. April 88. Weizen loco 58-71 G. Roggen loco 44¹/₂ G. 44¹/₂ G. 44¹/₂ G. 45⁷/₈ G. 200g. — Spiritus loco 14¹/₂ G. 14¹/₂ G. 14⁷/₈ G. 14⁷/₈ G. 10000g. — Rüböl loco 15¹/₂ G. 15¹/₂ G. 13¹/₂ G. matt. — Gek. S. loco 33 — 39 G. Safr. loco 22-25 G. — G. — G.

Mützen aller Facons empfiehlt billigst Fr. Mönch, gr. Frohngasse, Felsner's Restaur. gegenüber.

Hannemann's Weinschank zwischen Pieschen und Neudorf empfiehlt jederzeit einen guten und billigen Landwein.

Christianstraße Nr. 18 ist die zweite Etage, zu Johanni oder Michaeli beziehbar, unter sehr günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres daselbst.

Möblierte und unmöblierte Logis sind sofort zu vermieten und zu beziehen mit Bedienung und Beköstigung in Bad Kreischa.

Ein Weinberg-Grundstück

in der schönsten Lage der Gegend, in der Nähe des Ruffen, steht mit vollständigem Inventar und herrschaftlicher Einrichtung preiswürdig sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft H. L. poste restante Meissen.

Ein Sandwagen mit 2 Rädern wird zu kaufen gesucht durch Kaufmann Albert Herrmann, große Brüdergasse 12.

Ambulanter Kohlendetailverkauf.

Um vielseitigen Wünschen nachzukommen und um einen ohngefährten Ueberblick zu erhalten, wie die Ambulance für die Sommersaison zu bestehen hat, eröffne ich mit heutigem Tage ein Abonnement auf Steinkohlen, speciell für Küchenfeuerung bestimmt.

Dieses Abonnement hat zur Folge, daß vom 4. Mai d. J. angefangen, bis Ende August ohne jede weitere Bestellung die gewünschte Sorte und Menge Steinkohlen den Abonnenten an den, mit Rücksicht auf den früher bekannt gemachten Fahrplan bestimmten Tagen zugeführt und abgegeben werden wird.

Den Betrag der jedesmaligen Lieferung hat der Träger, wie bisher, gegen Quittung baar in Empfang zu nehmen.

Bei dem Abonnement, welches außer in meinen Geschäftslökalen am Albertsbahnhofe und Palaisgäßchen Nr. 7 und bei den die Wagen begleitenden Trägern, auch bei nachstehenden Herren erfolgen kann, bitte ich um genaue Angabe des Namens, der Wohnung, der Etage, wo die Kohle abgeladen werden soll, und endlich um Angabe der Sorte und Menge derselben, wie solche an den jedesmaligen Ambulance-Tagen zugeführt werden soll.

Im empfehle den geehrten Hausfrauen Dresdens dieses gewiß practische und solide Unternehmen angelegentlichst und werde nicht verfehlen, so prompt zu bedienen, als es in meinen Kräften steht

F. M. v. Rohrscheidt.

Abonnements-Listen liegen zur Einzeichnung bereit bei:

C. F. Allmer, Freiburgerplatz 21d.
Curt Albanus, Pirnaischestr. 16.
Emil Böhme, gr. Blauenschegasse 17.
Moriz Dörfling, Louisen- u. Thalstraßen-Ecke.
C. S. Grelgel, Dohnaischer Platz 13.
Hafelhorst & Clajus, Neust a. M. 1.
Julius Herrmann, Elbberg 24.
Moriz Kunze, Weißeritzstr. 1.
F. A. Limburg, Bauernerstr. 16b.
Lüder & Co., Neumarkt 2.
Carl Maschke, Alaunstraßen- und Katharinenstraßen-Ecke.

Victor Neubert, a. d. Kreuzkirche 3.
Woldemar Nauck, Friedrichstr. 47.
August Peschel, Zwingenstr. 11.
Louis Standfuß, Ecke der Reinhardtstraße u. grüne Gasse.
Schmidt & Groß, Hauptstr. 10.
D. S. Ullmann, Pragerstr. 50.
C. A. Voigt, Boppitz 13.
Julius Wolf, Webergassen- u. Wallstraßen-Ecke.
Bernhard Zuckschwerdt, Ecke der gr. Brüdergasse u. Schloßstr.

Die Leipziger Kranken-, Invaliden- u. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Gegenseitigkeit“ zu Leipzig

schließt Versicherungen sowohl von dem Leben einer als auch zweier Personen abhängig unter den liberalsten Bedingungen und möglichst billigen Prämien.

Die Versicherung kann geschehen, daß die Zahlung des versicherten Capitals entweder nur nach dem Tode der versicherten Person, oder auch schon bei Lebzeiten derselben, nach Vollendung eines im Voraus bestimmten Lebensalters, als das 50., 55., 60. u. s. w. erfolgt.

Die Prämienzahlung kann mit einem Male, als auch in jährlichen, halbjährlichen, vierteljährlichen, selbst monatlichen Termiinen geschehen, entweder bis zum Tode oder bis zur Vollendung eines bestimmten Lebensjahres des Versicherten, als das 50., 55., 60. u. s. w.

Die Gesellschaft übernimmt ferner Versicherungen bis zu 100 Thlr. (Be-gräbnisversicherungen) gegen monatliche Prämien.

Zur Vermittelung der bemerkten Versicherungen empfehlen sich
 Dresden, 20 April 1863.

Eisentraut & Co., Haupt-agenten

Thür- u. Fenstergriffe

von Horn und Ebenholz, solid gearbeitet, empfiehlt den geehrten Consumenten zu sehr billigen Preisen unter Garantie der Haltbarkeit

A. Letius, Drechsler, 40 am See 40.

Berliner Porzellan-niederlage & Steingut-Lager
 bei **W. Wagenknecht**, Landhausstraße 7.

Contobücher in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei von **C. Klink**, Frauenstr. 7 II, Haus d. Hrn. Hofflemp. Bertram.

Dru- und Eigentum der Herausgeber: Leipzig u. Richardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Candidat Groß in Roschwitz. Ein A. Wolf auf Rittergut Marktleberg. Hrn. J. Bartels in Dresden. — Eine Tochter: Hrn. J. Reichert in Dresden.

Verlobt: Hr. R. Kubnat mit Fr. B. Ruppert in Pulsnitz.

Getraut: Hr. G. Pippmann mit Fr. A. Köhler in Deuben bei Dresden. Hr. Bürgermeist. Mey mit Fr. A. Spring in Sebnitz. Hr. Apotheker D. Bauer mit Fr. C. Gringmuth in Taucha. Hr. J. Bräunig mit Fr. C. Sibhardt in Laura bei Burgstädt. Hr. J. Schneider in Deuben mit Fr. S. Dresler in Hainberg.

Verstorben: Hr. I. I. Hauptm. a. D. v. Gablenz in Grimma. Hr. Steuer-Receptor u. Stempel-Inspector F. W. Gellrich in Lausitz. Fr. C. S. Schmalz auf Rittergut Glossen bei Löbau i. L. Frau J. C. verw. Risse in Zaveritsh. Hrn. C. Engert's Sohn Paul in Leipzig. Hr. D. mod. R. Stolper in Leipzig. Frau verw. S. Gchner, geb. Rots in Marienberg. Hrn. A. Miesel's Tochter Constanze in Stollberg. Frau F. R. Winter, geb. Rebe in Threna. Hr. R. S. Proviant-Commissar S. A. Japlau auf Festung Königstein. Hr. C. C. Schütze in Dresden. Frau verw. Schöne, geb. Subl das. Hr. L. S. Schmidt das. Hrn. E. Thiele's Sohn Hans das.

Königliches Hoftheater.

Donnerstag, den 23. April:

Flick und Flock. Zauberposse mit Gesang und Ballet in 5 Abtheil. von G. Käder. — Unter Mitwirkung der Herren Wilhelm, Kramer, Gerstorfer, Simon, Weiß, Käder, Perenz, Meister, Marchion, Gerbold, Heese, Böhme, Seif; der Damen Conradi, Weber, Böhn, Altsleben, Priete, Perenz, Wächter, Quanter. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Freitag: Die Fürstenbraut.

Zweites Theater.

Im königlich großen Garten.

Donnerstag den 23. April

Benefiz- und Abschieds-Gastvorstellung des Fr. Ottilie Genes.

Die Grille. Schauspiel in 5 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer. Anfang 5 1/2 Uhr. Ende 7 1/4 Uhr.

Dresdner Omnibus-Verein.

Von der kath. Hofkirche ab früh 8, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2 Uhr.
 Vom Waldschlößchen ab früh 7 1/4, 7 3/4, 8 1/4, 8 3/4, 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4, 12 1/4 Uhr.
 *) Von da an aller Viertelstunden.

Montags und Freitags von der ersten Tour beider Stationen an aller Viertelstunden.

Böhmisches Brod

mit und ohne Kümmel,

in Aufsig gebacken, ist täglich im Brodgewölbe in den Fremden-Fleischbänken, geradüber dem Gewandhaus, zu haben. Das Brod ist vorzüglich kräftig und aus reinem Roggen gebacken.

Ein Laib Brod 1. Sorte 54 Pf.

Ein Laib Brod 2. Sorte 50 Pf.

Auffig. den 20. April 1863.

Aecht englischen

Portland-Cement

empfehlen in frischer Waare

Schmidt & Groß, Hauptstr. 10.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt an: Amalienstraße Nr. 26 erste Etage. Marie Goldammer, Grabebitterin